

Vorlesungsverzeichnis

WiSe 10/11

SCHOOL
IS OPEN

Wenn Angaben fehlen oder von den
Informationen auf KLIPS abweichen, sind
die unter: klips.uni-koeln.de
veröffentlichten Informationen verbindlich!



Campusion

#30

August 2010

»school is open«

Das »school is open« BildungsRaumProjekt gestaltet seit SoSe 2008 in 14 einzelnen Teilbereichen Inhalte und Interventionen in den Lehr- und Lernraum der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Uni Köln. Dazu gehört neben eigenen studienrelevanten Lehrangeboten und der Auseinandersetzung mit den Lehrräumen auch eine Schulgründungsinitiative. Das Projekt wurde durch die Studierendenvertretung (StAVV) initiiert. Es ist am Lehrstuhl von Prof. Dr. Kersten Reich angesiedelt und wird durch Studiengebühren finanziert.

Die StudentInnen, die aus unterschiedlichen Gründen für »school is open« Veranstaltungen nicht zugelassen werden, können trotzdem in den ersten Wochen zu den Veranstaltungen kommen. In der Regel könnt ihr dann an den Veranstaltungen teilnehmen.

Die ausgedruckten und unterschriebenen Teilnahmenachweise liegen, sofern sie nicht bereits in der letzten Sitzung ausgeteilt wurden, ab dem 01. März 2011 im Raum 519, Sekretariat für Erziehungs- & Sozialwissenschaften - Internationale Lehr-/Lernforschung in unseren »school is open« Ordner zur Abholung bereit.

Herausgegeben wird die Camposition vom StAVV (Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung) an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Uni Köln

Redaktion | Evelyn Hinze, Silke Kargl, Dieter Asselhoven, Fabian Kaske
Produktionsbetreuung | Silke Kargl
Layout & Druck | Evelyn Hinze
Titelbildbearbeitung | Evelyn Hinze
Erscheinungsdatum | August 2010

Zum Geleit

»Sprechen und Handeln sind die Tätigkeiten, in denen die ... Einzigartigkeit (des Menschen) sich darstellt. Sprechend und handelnd unterscheiden Menschen sich voneinander, ... in denen sich das Menschsein selbst offenbart. Dies aktive In-Erscheinung-Treten ... beruht ... auf einer Initiative, die er selbst ergreift, aber nicht in dem Sinne, dass es dafür eines besonderen Entschlusses bedürfe; kein Mensch kann des Sprechens und Handelns ganz und gar entraten, und dies trifft wiederum auf keine andere Tätigkeit der Vita activa zu.« Dieses Motiv von Hannah Arendt (in: Denken ohne Geländer) könnte eine Rolle gespielt haben als Zündimpuls für das BildungsRaumProjekt »school is open«. Damals, Sommersemester 2008, umfasste das Experiment mit anderen Lehr- und Lernformen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät vier Tutorien und ungefähr 30 TeilnehmerInnen. Angekündigt wurden sie – noch nicht als Teil des offiziellen Lehrangebots – statt in einem stattlichen Vorlesungsverzeichnis wie dem vorliegenden in einem nur noch antiquarisch erhältlichen grauschattigen Faltblatt. Kontinuität weisen allerdings die Kriterien auf, denen die Lehrveranstaltungen von »school is open« unter anderem folgen sollen: Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion; Arrangement von aktivierenden und auf Selbstverantwortung setzenden Lehr- und Lernsituationen; Berücksichtigung von Gendersensibilität; Einbezug von Raumgestaltung und Körper in den Lernprozess und Einbezug außer(hoch)schulischer Lernorte.

Aber es ist – wie Hannah Arendt ebenfalls sagte – ein Wesen des Anfangs, dass er „unberechenbar in die Wirklichkeit bricht. Was rational nicht zu erwarten wäre, kann doch erhofft“ werden: Vier Semester später kann auf eine unerwartete Erfolgsgeschichte zurück geblickt werden. Inzwischen – d. h. im vergangenen Sommersemester 2010 – ist die Anzahl der nun auch offiziell anerkannten Lehrveranstaltungen auf 20 gestiegen. Schätzungsweise 800 bis 900 Studierende nahmen daran teil. Zusätzlich fanden mehrere Exkursionen und knapp ein Dutzend Gastvorträge statt.

Und was ebenfalls vor zwei Jahren als Gedankenspiel und Provokation begann, soll in zwei Jahren, am 22. August 2012 Wirklichkeit werden: Dann beginnt die „Inklusive Universitätschule Köln“ mit dem ersten Schultag. Inzwischen liegt ein Konzept zur Gründung einer inklusiven, demokratischen, gendergerechten und emanzipatorischen Schule vor. Für die Realisierung dieses Plans ist ein breit angelegter diskursiver Prozess vorgesehen. Ein Teil davon sind die beiden Lehrveranstaltungen unter der Ägide von Prof. Kersten Reich, dem wissenschaftlichen Leiter von »school is open« (Nr. 7194 & Nr. 7418).

Wir danken allen, die von Beginn an und bis heute diesen Prozess mit großem Vertrauen in die Akteurinnen begleitet haben. Das ist nicht selbstverständlich, denn oft ist am Fuß des Leuchtturms die Dunkelheit am größten.

Dipl. Päd. Dieter Asselhoven | Wissenschaftlicher Mitarbeiter »school is open«

7194 | Seminar

Kersten Reich

Montag | 10:00 bis 11:30 Uhr | wöchentlich

Raum 9 | HF, Hauptgebäude

Beginn | 11. Oktober 2010

Kontakt | schoolisopen@uni-koeln.de

»school is open« - Schul Gründungsprojekt

In diesem Seminar vertiefen wir die Thesen unseres Schulgründungsantrages. Die Bereitschaft an der konkreten Schulgründung mitzuarbeiten wird vorausgesetzt.

Die zwölf Grundthesen unserer Schule sind:

These 1: Ganztägiges Zeitkonzept

These 2: Handlungslernen, Individualisierung und Förderorientierung

These 3: Kompetenzorientierung

These 4: Beziehungslernen und Teamarbeit

These 5: Demokratische Schule

These 6: Die geschlechtergerechte Schule

These 7: Multimediales Lernen

These 8: Die offene Schule im Stadtteil

These 9: Die ästhetisch gestaltete Schule

These 10: Gesunde Schule

These 11: Das Schulgebäude als Vorbild für Ressourcenschonung

These 12: Die Schularchitektur als anregende Lernumgebung gestalten

Link

<http://ukoeln.e/iAx6s>

EWS | HS C | Soziologie (91103)

EWS | HS A | Allgemeine Pädagogik & Philosophie (91101)

Diplom | Hauptstudium (94102)

EWS | HS B | Psychologie (91102)

EWS | HS D | Politik (91104)

EWS | HS E | Schulpädagogik & Allgemeine Didaktik (91105)

EWS | Bereich A | Veranstaltungen (90201)

EWS | Bereich B | Veranstaltungen (90301)

EWS | Bereich C | Veranstaltungen (90401)

EWS | Bereich D | Veranstaltungen (90501)

EWS | Bereich E | Veranstaltungen (90601)

EWS | AM2d | Veranstaltungen (20204)

EWS | AM2e | Veranstaltungen (20205)

LA GHRGe/Sopäd - EWS - AM1 - BS1 - Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft - VA (421110)

Befreiung aus der Lernmaschine - Ein Seminar zur radikalen Schulkritik

„Eine Unze Verstand ist mehr wert als eine ganze Bibliothek voller Diplome.“
(Zit. nach Paul Willis 1982, S. 91)

In der bürgerlichen Gesellschaft ist die Pädagogik lediglich ein Herrschaftsinstrument, welches dem Erhalt bestehender Machtstrukturen dienlich ist. So kann die Schule eher als eine Selektionsmaschine für den jeweiligen Marktbedarf betrachtet werden und weniger als ein Mittel zur Emanzipation. Was lernen SchülerInnen, deren Pflicht es ist viele Jahre die Schule zu besuchen, neben den offiziellen Bildungsplänen? Welche Werte und Normen werden durch die spezifische Struktur des deutschen Bildungswesens vermittelt?

Die Auseinandersetzung mit klassischer Schulkritik im Hinblick auf die aktuellen Debatten über das gegliederte Schulsystem wird uns sicherlich zu kontroversen Diskussionen führen. Vielleicht gelingt es durch die Beschäftigung mit radikalen und kritischen Texten den Geist dahingehend zu öffnen, dass das, was uns an Institutionen „normal“ oder gar „natürlich“ erscheint, veränderbar ist.

Literatur

- Adorno, Theodor W. (2006): *Theorie der Halbbildung*, Frankfurt am Main.
Adorno, Theodor W. (1971): *Erziehung zur Mündigkeit*, Frankfurt am Main.
Bemfeld, Siegfried (1976): *Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung*, Frankfurt am Main.
Bourdieu, Pierre/Passeron, Jean Claude (1971): *Die Illusion der Chancengleichheit*, Stuttgart.
Bourdieu, Pierre (1998): *Das Elend der Welt, Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft*, Konstanz.
Bowles, Samuel/Gintis, Herbert (1978): *Pädagogik und die Widersprüche der Ökonomie. Das Beispiel USA*, Frankfurt am Main.
Brecht, Bertolt (2000): *Flüchtlingsgespräche*, Frankfurt am Main.
Dreeben, Robert (1980): *Was wir in der Schule lernen*, Frankfurt am Main.
Illich, Ivan (1973): *Entschulung der Gesellschaft*, Reinbek bei Hamburg.
Huisken, Freerk (1973): *Zur Kritik bürgerlicher Didaktik und Bildungsökonomie*, München.
Huisken, Freerk (2001): *Erziehung im Kapitalismus*, Hamburg.
Lenhardt, Gero (1984): *Schule und bürokratische Rationalität*, Frankfurt am Main.
Meinhof, Ulrike Marie (1971): *Bambule. Fürsorge – Sorge für wen?*, Berlin.
Reimer, Everett (1972): *Schafft die Schule ab! Befreiung aus der Lernmaschine*, Hamburg.
Tillmann, Klaus-Jürgen (1976): *Unterricht als soziales Erfahrungsfeld*, Frankfurt am Main.
Waldrich, Hans-Peter (2007): *Der Markt, der Mensch, die Schule*, Köln.
Willis, Paul (1982): *Spaß am Widerstand. Gegenkultur in der Arbeiterschule*, Frankfurt am Main.
Zinnecker, Jürgen (Hrsg.) (1975): *Der heimliche Lehrplan*, Weinheim und Basel.

LA GHRGe/Sopäd | EWS | BM1 | BS1 | Einführung in päd. Wahrnehmen, Denken und päd. Handlungsfelder (331010)

BA EZW | BM3 | Seminar 1 (103020)

BA EZW | BM3 | Seminar 2 (103030)

EWS | BM2a | Veranstaltungen (10201)

GyGe | BM4a | Vorlesung oder Seminar (50404)

7400 | Seminar

Maryam Mohseni (maryam.mohseni@mo-ment.info)

Dienstag | 10.00 bis 11.30 Uhr | wöchentlich

Raum 701 | HF, Pavillion

Beginn | 12. Oktober 2010

Politische Bildung zur Demokratie

„Nun sag', wie hast du's mit der Demokratie?“

Diese Gretchenfrage wird selten gestellt. Demokratie scheint eine selbstverständliche, nicht hinterfragbare Voraussetzung zu sein, sei es in der Politik, im Alltag und in der Wissenschaft. Dabei ist die „Erziehung zur Demokratie“ Kernbestandteil des schulischen Bildungsauftrags. Es besteht ein allgemeiner gesellschaftlicher Konsens darüber, dass wir in einer Demokratie leben und dass Demokratie gut ist. Aber was genau damit gemeint ist, wird selten klar. Was bedeutet Demokratie? Ist Demokratie an sich gut? In welcher Form der Demokratie leben wir? Gibt es Alternativen?

Demokratie wird von uns vor allem als politisch umkämpftes Konzept begriffen. Es bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen der radikalen Idee von Gleichheit und Freiheit (der Bevölkerung) und institutionalisierten Machtstrukturen in der gesellschaftlichen Realität. Von diesem Verständnis her kommend soll im Rahmen dieses Seminars der diffuse Begriff von Demokratie gemeinsam mit Inhalt gefüllt werden. Dabei wollen wir nicht ausschließlich den Ideen und Idealen von großen politischen DenkerInnen folgen, sondern auch von eigenen Erfahrungen und Werturteilen ausgehend ein „Denken ohne Geländer“ (Hannah Arendt) wagen. So wollen wir beispielsweise Forderungen wie eine „Demokratisierung aller Lebensbereiche“ auf unterschiedliche (auch) alltägliche Situationen anwenden, insbesondere auch auf Unterricht und Schule, sie im Konkreten hinterfragen und ihre Machbarkeit sowie Wünschbarkeit bewerten.

Insgesamt geht es uns darum, einen Raum zu schaffen für eine gemeinsame, kritische Diskussion politischer Realität und des gesellschaftlichen Diskurses um diese. Das Seminar findet dabei in einer offenen Struktur statt, die viel Raum auch für eine eigenverantwortliche Auseinandersetzung lässt. Besonderen Wert legen wir dabei auch auf – wie es dem Thema angemessen ist – möglichst partizipative Methoden.

Literatur

Manfred Schmidt (2000): *Demokratietheorien*. 3., überarbeitete Auflage, Opladen.

Johannes Agnoli (1968): *Die Transformation der Demokratie*, Frankfurt am Main.

Joachim Hirsch (2005): *Materialistische Staatstheorie*, Hamburg.

Alex Demirovic (1997): *Demokratie und Herrschaft*, Münster.

GyGe | BM2a | Vorlesung (50204)

Sopäd/Grundschule | M II c | Grundlagen der Politikwissenschaft (10231)

LA | M2/BS 1 | Grundlagen der Politikwissenschaft | Teilnahme (21111)

LA | M2 | Grundlagen der Politikwissenschaft | Vorlesung/Proseminar/Seminar/Übung (10201)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM3b | BS2 | Grundlage/Seminar (423220)

Sopäd/Grundschule | M II c | Grundlagen der Politikwissenschaft (21231)

EWS | AM1a | Veranstaltungen (20101)

BA EZW | WM6 | Seminare (306010)

C | Migration und gesellschaftliche Partizipation (10301)

Islamfeindlichkeit, Rassismus und demokratische Gesellschaft **Empirische Erkenntnisse vor dem Hintergrund der theoretischen Arbeiten von Etienne** **Balibar, Homi Bhabha und Slavoj Zizek**

„Der Kulturalismus ist ein Neorassismus“, mit diesen Worten beschrieb Etienne Balibar die Erneuerung des biologisch gerechtfertigten Rassismus als Kulturrassismus, der nun statt der Biologie die „Kultur“ als bestimmende Wesensgrundlage der Individuen behauptete. In einheitliche „Kulturkreise“ eingeteilt, die den „kulturellen Charakter“ ihrer Mitglieder unentrinnbar determinieren, wird Kultur so zur „zweiten Natur“ erklärt, die als Zielscheibe rassistischer Zuschreibungen über „raffgierige Juden“, „gewalttätige Muslime“ und „gute Christenmenschen“ dient. Wie das Minarettverbot in der Schweiz gezeigt hat, ist die Rede vom „Kampf der Kulturen“ (Huntington) zwischen einer angenommenen „westlich-abendländischen“ und einer als einheitlich wahrgenommenen „muslimischen Kultur“ nicht nur ein Hauptfokus rechtsextremer Parteien, sondern auch Bestandteil wirkungsmächtiger (Medien-) Diskurse in der Mitte der Gesellschaft.

Die Frage nach rassistischen Feindbildern ist dabei eng verknüpft mit der Frage nach der demokratischen Verfasstheit westlicher Gesellschaften und der teilweisen Aussetzung angeblich universell gültiger Menschenrechte durch die nationalstaatlich organisierte Struktur kapitalistischer Vergesellschaftung. Im Zuge des Seminars sollen neben empirischen Erkenntnissen zu aktuellen Formen von Rassismus auch antirassistische Diskurse und hegemoniale Narrative einer multikulturellen liberalen Gesellschaft kritisch in den Blick genommen werden, um rassistische Exklusionslinien und emanzipatorische Perspektiven aufzeigen zu können. Neben „Klassikern“ der Rassismustheorie wie Robert Miles oder Etienne Balibar sollen dabei auch Ansätze von Michel Foucault, Slavoj Zizek und Homi Bhabha berücksichtigt werden, um die empirischen Erkenntnisse zur Alltäglichkeit rassistischer Ausschließung vor dem Hintergrund unterschiedlicher theoretischer Ansätze diskutieren zu können. Da manche relevanten Aufsätze nur in englischer Sprache verfügbar sind, sollten die TeilnehmerInnen des Seminars bereit sein, fremdsprachige Texte zu bearbeiten.

Literatur

- Balibar, Etienne (2002): *Kultur und Identität (Arbeitsnotizen)*, in: Bojadzije, Manuela/ Demirovic, Alex (Hg.): *Konjunkturen des Rassismus*. Münster, S. 136-156.
- Balibar, Etienne (2005): *Sind wir Bürger Europas? Politische Integration, soziale Ausgrenzung und die Zukunft des Nationalen*. Bonn.
- Benhabib, Seyla (1999): *Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit*. Frankfurt a.M.
- Bhabha, Homi (1994): *The Location of Culture*. London and New York.
- Mehr Literatur bei KLIPS (klips.uni-koeln.de)**

7418 | Vorlesung

Kersten Reich

Mittwoch | 14.00 bis 16.30 Uhr | wöchentlich

H2 | HF, Hauptgebäude

Beginn | 14. April 2010

Kontakt | David Stoop (david.stoop@uni-koeln.de)

»school is open« Ringvorlesung IV

Eine inklusive, demokratische, geschlechtergerechte, kritische und emanzipatorische Schule, wie geht das?

Das mehrgliedrig und hierarchisch gestaffelte Schulsystem in Deutschland ist weltweit führend – in sozialer Auslese und bei der Ineffizienz bei individueller Förderung. Es muss endlich durch eine gute Schule ersetzt werden. Sie kann in Umsetzung der UN-Richtlinie zur Inklusion nur eine Schule für Alle sein.

Es gibt einen gesellschaftlichen Basistrend zur Reform des Schulsystems in eine demokratische, geschlechtergerechte und kritische Richtung. Mit der von uns angestrebten Gründung der »Inklusiven Universitätsschule Köln – eine Schule für Alle« wollen wir diesem Trend vorangehen, ihn so vorantreiben.

Wir widmen uns im Rahmen der Ringvorlesung gemeinsam mit geladenen ReferentInnen der Frage, wie sich eine neue, emanzipatorische Schule in der konkreten Praxis gestalten lässt.

20. Oktober 2010 | Einführung

27. Oktober 2010 | Prof. Kersten Reich

03. November 2010 | Dr.'in Thea Stroot

10. November 2010 | Marlene Weiser (BauPiloten)

17. November 2010 | Institut für empirische Schulforschung

24. November 2010 | Dr. Otto Seydel (Institut für Schulentwicklung)

01. Dezember 2010 | Reinhard Kahl (Archiv der Zukunft)

08. Dezember 2010 | Dr. Olaf Sanders (unbedingte Schule Alfter)

15. Dezember 2010 | Dr.'in Erika Risse (Brandström-Gymnasium)

12. Januar 2011 | Enja Riegel (Helene-Lange-Schule)

19. Januar 2011 | Prof.'in Susanne Thurn (Laborschule Bielefeld)

26. Januar 2011 | Dieter Asselhoven (school is Open)

02. Februar 2011 | Abschluss

Literatur:

Siehe Klips (klips.uni-koeln.de)

PhilFak/HumF | Studium Integrale | Universitas | Veranstaltung (164020)

Hörer aller Fakultäten | Veranstaltungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät | Veranstaltung (121010)

M10 | Studium Integrale und Grundlagen des Rechts | Veranstaltungen (11010)

GyGe | AM3b | Seminar (60305)

EWS | AM2d | Veranstaltungen (20204)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM1 | BS1 | Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft | Veranstaltungen (421110)

Remembering and Representing Immigration - a Challenge for Museums

Immigration is a topic getting increasing interest from the cultural sector. While many European countries elaborate policies and laws to deal with what is often considered as a problem, many projects have been developed to tell the history of immigration and explain its consequences on society. One of the many possible answers to this social curiosity is the creation of museums, a type of institution which will be at the centre of this seminar.

Museums are relied on as the repository for Truth. Part of the museums' role is to preserve memories for future generations. They are therefore crucial to the building of national memory and, more importantly, citizenship. Their educational role is also increasingly important as school curriculums encourage teachers to use museums as a teaching tool. Consequently, museums are responsible for shaping national memory, and have a duty to inform correctly and objectively people on events they have not necessarily witnessed, in our case, „immigration“. How can immigration be remembered and narrated? In which way is immigration represented in these institutions and which storylines are used? How are the collections built? What kind of problems do these museums face? Is there a good way of representing immigration? Should museums be used to shape national identity? Is it possible to tell the history of immigration objectively? Can museums relegate immigration to just a memory?

The seminar will be taught in English and will examine texts and projects linked to various immigration museums, including the Cité Nationale de l'Histoire de l'Immigration (2007, Paris), 19 Princelet Street (London), DOMiD (Köln) or Ellis Island (New York).

Each student will have to write and present a short analysis of one of the proposed texts/museums/projects.

Literatur:

- Fladmark J.M. (ed.), „Heritage and museums: shaping national identity“, Donhead, 2000, 379-393.
Hodgkin K. and Radstone S. (eds), „Contested pasts: the politics of memory“, London, Routledge, 2003
Karp I. and Lavine S.D. (eds), „Exhibiting cultures: the poetics and politics of museum“, Washington; London, c.1991, 88-103.
Motte J. und Ohliger R., „Men und Women With(out) History? Looking for „Lieux de Mémoire“ in Germany's Immigration Society“, in: Mareike König und Rainer Ohliger (Hrsg.): *Enlarging European Memory. Migration Movements in Historical Perspective*, Ostfildern 2006, S. 147-160.
Nederveen Pieterse J., „Multiculturalism and Museums. Discourse about Others in the Age of Globalization“, *Theory, Culture & Society*, 14:4, 1997, 123-146.

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM3b | BS2 | Grundlagen | Seminare (423220)
BA EZW | WMS | Seminare (305010)

Sopäd/Grundschule | M VI | Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfaches (20301)
LA | M6 | Theorie | Praxis | Projekt 2 (20302)
LA | M6 | Theorie | Praxis | Projekt 1 (20301)
C | Migration & gesellschaftliche Partizipation (10301)

7403 | Seminar

Marcus Meier (ml.meier@web.de)

Donnerstag | 12.00 bis 13.30 Uhr | wöchentlich

Raum 521 | HF, Hauptgebäude

Beginn | 14. Oktober 2010

Antisemitismus und Rassismus

Gemeinsamkeiten und Unterschiede - Pädagogische und didaktische Konzepte gegen neue Rassismen und Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft

Seit einigen Jahren wird in Wissenschaft und Bildungsarbeit verstärkt nach Möglichkeiten pädagogischer Aufklärungsarbeit gegen Rassismus und Antisemitismus gesucht. Diese Schwierigkeiten aufgreifend, werden im Seminar zunächst Arbeitsdefinitionen und Ursachenforschung betrieben. Vor allem beleuchten wir historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer und rassistischer Diskurse. In einem nächsten Schritt diskutieren wir über didaktisch-methodische Zugänge zum Problemfeld, die vorgestellt und ausprobiert werden. Es geht hierbei um konkrete Fragen, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald die NS-Vergangenheit, Rechtsextremismus oder das Thema Islam auf der Tagesordnung stehen.

Seminarbegleitend soll das jüdische Leben in Köln erforscht und durch Exkursionen, Stadtführungen und Vorträge von Vertretern der Synagogen-Gemeinde Köln nähergebracht werden.

Literatur

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): *Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus*. Frankfurt a. M.

Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (2003): *Rechtsextremismus – was heißt das heute eigentlich?* Frankfurt a. M.

Meier, Marcus (Hg) (2009): *Antisemitismus als Problem der Politischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen*. Köln.

Melter, Claus/Mecherill, Paul (2009): *Rassismustheorie und Rassismuskritik. Band 1+2*. Schwalbach

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): „Ich habe nichts gegen Juden, aber...“ In:

http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM2d | BS2 | Grundlagen | Seminar (422430)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM2d | BS3 | Interkulturelle Bildung | VA (422430)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM3b | BS2 | Grundlagen | Seminar (423220)

LA | M5 | Didaktik der Sozialwissenschaften | Vorlesung/Seminar/Übung (20201)

Sopäd/Grundschule | M V | Didaktik des Leitfaches (20201)

Sopäd/Grundschule | M V | Didaktik/Methodik eines Faches des Lernbereichs, das nicht Leitfach ist (20203)

EWS | AM1a | Veranstaltungen (20101)

GyGe | AM1a | Vorlesung/Seminar (60104)

Laboratorium/Bildung postkolonial: Transkulturalität als Herausforderung für die Bildung: Europa und die Roma

Die Roma sind die größte Minderheit in ganz Europa. Das Wissen der Mehrheitsgesellschaft über diese Menschen ist gering; sie werden vielfach als „anders“ wahrgenommen und konstruiert, ohne die Geschichte und Gegenwart dieser Bevölkerungsgruppe genau zu kennen. Wie können Kinder zum Beispiel lernen, wenn sie und ihre Familien von der Abschiebung bedroht sind? Wenn das Bleiberecht der Familien in Deutschland nicht gesichert ist, mangelt es an Ruhe, Konzentration und Perspektive. Das Recht des Kindes auf Bildung wird außer Kraft gesetzt. Dies ist nur ein Beispiel aus der aktuellen Lebensrealität von Roma. Aber die Roma sind keine homogene Gruppe, sondern ihre Geschichte und Lebensrealität ist seit dem Mittelalter in vielfältiger Weise mit den Lebensstilen der Mehrheitsgesellschaft verbunden.

Wie gestalten sich nun zu Beginn des 21. Jahrhunderts Integration, Inklusion und Verantwortungsübernahme? Wie passt sich dieser Prozess ein in die aktuelle Bildungsdebatte? Wie können Studierende der Humanwissenschaftlichen Fakultät helfen, das Menschenrecht auf Bildung für Roma-Kinder und Jugendliche zu verwirklichen? Wie kann ein respektvoller und anerkennender Umgang gelebt, wie der transkulturelle Dialog gestaltet werden?

Gutes Verständnis der englischen Sprache erforderlich.

*Literatur
Reader*

7206 | Seminar
Anne Klein (anne.klein@uni-koeln.de)

Donnerstag | 17.45 bis 21.00 Uhr | vierzehntägig
Raum 9 | HF, Hauptgebäude
Beginn | 14. Oktober 2010

Erzählcafé II: „Geteilte Erinnerung“: Migration und Cultural Studies

Vielfältige Weltanschauungen stellen neue Anforderungen an zukünftige LehrerInnen und Bildungsinstitutionen; im Spannungsfeld von subjektiven Erfahrungen und globalem Lernen ist eine kompetenzorientierte Lehr- und Lernpraxis gefragt. Traditionelle Kulturtechniken und moderne Kulturproduktion sind eng verbunden mit Fragen von Migration.

Mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen soll das Verhältnis zwischen Migration und Bildung untersucht werden. Es wird ergebnis- und erfahrungsorientiert gearbeitet; Teamarbeit und gegenseitige Beratung lassen die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der Seminarteilnehmenden zur Geltung kommen. Die Freude am Forschen soll gestärkt werden, ebenso wie die theoretischen Kenntnisse im Bereich der Cultural Studies. Ziel ist die Präsentation der Studierendenarbeiten.

(Modulaufbauend zum SoSe 2010)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM2a | Historische Bildungsforschung & Geschlechterforschung | VA (422110)
BA EZW | AM2 | Seminar 1 (202020)
BA EZW | AM2 | Seminar 2 (202030)
Diplom | Frauen- & Geschlechterforschung (94613)
B | Interkulturelle Pädagogik (10201)
C | Migration & gesellschaftliche Partizipation (10301)

Inklusion/Exklusion: Disability History

Die UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert Inklusion. Dazu müssen sich nicht nur die Institutionen ändern, sondern auch das Bewusstsein der Menschen. Die Unterscheidung zwischen „normal“ und „behindert“ ist nicht statisch, sondern wird immer wieder neu festgelegt. Zum einen wurde Behinderung auf verschiedene Art und Weise in der Geschichte konstruiert, zum anderen ist unser heutiges Wissen über Behinderung historisch entstanden.

Anknüpfend an die Konzepte der Disability Studies wollen wir in diesem Seminar mit historischen Konstruktionen von Behinderungen beschäftigen, und eine Argumentation für Inklusion entwickeln, die fundiert wird sowohl durch theoretische Überlegungen wie auch durch exemplarische Diskussionen anhand von Fallbeispielen.

Gutes Verständnis der englischen Sprache erforderlich.

Literatur

- Anne Waldschmidt: *Disability Studies – Individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung?*, in: *Psychologie und Gesellschaftskritik* 29 (2005), H. 1, 9-33.
Dies.: *Soziales Problem oder kulturelle Differenz? Zur Geschichte von „Behinderung“ aus der Sicht der „Disability Studies“*, in: *Traverse* 13 (2006), H. 3, 31-46.
- Hans-Walter Schmuhl: *Menschen mit Behinderungen im Spannungsfeld von Exklusion und Inklusion*, in: Jan Cantow/Katrin Grüber (Hg.): *Eine Welt ohne Behinderung – Vision oder Alptraum?*, Veröffentlichung in der Reihe *Expertise des Institutes Mensch, Ethik und Wissenschaft*, Berlin 2009, 24-50.
- Catherine Kudlick: *Disability History. Why We Need Another „Other“*, in: *American Historical Review* 108 (2003), H. 3, 763-793.
- Anne Borsay, *History, Power, Identity*, in: Colin Barnes/Mike Oliver/Len Barton (Hg.): *Disability Studies Today*, Cambridge 2002, 98-119.

7407 | Seminar
Silke Kargl (silke.kargl@uni-koeln.de)

Freitag | 12.00 bis 13.30 Uhr | wöchentlich
Raum 9 | HF, Hauptgebäude
Beginn | 15. Oktober 2010

Genderkompetenzen in der Schule

In diesem Seminar klären wir im ersten Schritt, welche Genderkompetenzen insbesondere LehrerInnen für ihre Berufspraxis benötigen. Ob wir uns bei der Erarbeitung der Themenschwerpunkte stärker auf Selbst-, Sozial- oder Sachkompetenzen konzentrieren, liegt an den Studierenden.

Methodisch ist es vorgesehen in kleineren Projektgruppen zu arbeiten. Hierfür stehen auch »school is open« Projekträume zur Verfügung. Die Lernzeiten bestehen in diesem Seminar also nicht einfach nur in der Teilnahme an Terminen, sondern in eigenverantwortlicher Problemlösung wissenschaftlicher Fragestellungen. Zum ersten so genannten Ankertermin am 15.10.2010 soll folgender Text bereits gelesen sein: Biermann, Christine und Koch-Priewe Barbara (2004): Gender in der LehrerInnenbildung und Schulentwicklung. In: Glaser, Edith; Klika, Dorle; Prengel, Annedore (Hg.): Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, S. 523.

Links

<http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/>
[http://www.esf-gleichstellung.de/87.html?&cHash=97f55b461f&tx_ttnews\[cat\]=35](http://www.esf-gleichstellung.de/87.html?&cHash=97f55b461f&tx_ttnews[cat]=35)
<http://www.genderkompetenz.info/>
<http://www.bmukk.gv.at/gekos>

Literatur

Budde, Jürgen; Scholand, Barbara; Faulstich-Wieland, Hannelore (2008): Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Eine Studie zu Chancen, Blockaden und Perspektiven einer gender-sensiblen Schulkultur. Weinheim: Juventa-Verl. (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung, 44).
Glaser, Edith; Klika, Dorle; Prengel, Annedore (Hg.) (2004): Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt.
Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer (Urban-Taschenbücher, 690).

BA EZW | AM2 | Seminar 2 (202030)

BA EZW | AM2 | Seminar 1 (202020)

GyGe | AM3c | Vorlesung oder Seminar (60306)

EWS | AM2c | Veranstaltungen (20203)

Sopäd/Grundschule | M VI | Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfaches (20301)

LA | M6 | Theorie-Praxis | Projekt 2 (20302)

LA | M6 | Theorie-Praxis | Projekt 1 (20301)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM2a | Historische Bildungsforschung & Geschlechterforschung | VA (422110)

Freitag | 12.00 bis 13.30 Uhr | wöchentlich
Raum 136 | HF, Hauptgebäude
Beginn | 15. Oktober 2010

Denken im Exil – Arendt, Bloch, Benjamin, Adorno

Während Europa dem „Grauen der Vorgeschichte“ ausgesetzt war, arbeiteten Hannah Arendt, Ernst Bloch, Walter Benjamin und Theodor W. Adorno als politische Philosophinnen daran, das zu retten, „was verraten, unterdrückt und vergessen“ zu werden drohte. Sie taten dies – aus der politischen Linken kommend und sich von deren Alltagspraxen allerdings fern haltend – als Marginalisierte, als ExilantInnen, mit der Hoffnung, trotz der scheinbaren Aussichtslosigkeit für die Sache des Humanum, jederzeit, unerwartet und unberechenbar neu anfangen zu können, die Dinge wenden zu können. Damals, heute oder in Zukunft: Worauf man sich verlassen kann, ist die sich im Handeln und Sprechen offenbarende Einzigartigkeit des Menschen. „Sprechend und handelnd unterscheiden Menschen sich aktiv voneinander, anstatt lediglich verschieden zu sein: sie sind die Modi, in denen sich das Menschsein offenbart.“ (Hannah Arendt) Und was konnte diese Modi damals mehr aktivieren, als standhaftes politisches Denken?

Kann Denken heute auch noch eine Heterotopie, ein Mittel gegen Verzweigung sein? Lassen sich aus den eigenartigen Blicken von Arendt, Bloch, Benjamin und Adorno auf die erzieherische Formbarkeit der Menschen Hinweise für die pädagogische Profession heute ziehen?

Literatur

- Hannah Arendt: *Denken ohne Geländer*, München 2006
Ernst Bloch: *Spuren*, Band 1 der Gesamtausgabe, Frankfurt a. M. 1985
Walter Benjamin: *Über den Begriff der Geschichte*, Band 19 der Gesamtausgabe, Frankfurt a. M. 1972
Theodor W. Adorno: *Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben*, Frankfurt a. M. 2001

LA | M2/BS 2 | Soziologie | Teilnahme (21123)
LA | M4 | Soziologie | (Haupt-)Seminar/Vorlesung/Übung (20102)
Sopäd/Grundschule | M IV c | Soziologie (20132)
EWS | AM1a | Veranstaltungen (20101)
EWS | AM1c | Veranstaltungen (20103)
GyGe | AM1a | Vorlesung o. Seminar (60104)
GyGe | AM4a | Vorlesung (60404)
LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM1 | BS1 | Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft | VA (421110)
Diplom | Hauptstudium (94102)

7409 | Methodenseminar

Marko Sperling (marko.sperling@uni-koeln.de)

Freitag | 14.00 bis 15.30 Uhr | wöchentlich

Raum 9 | HF, Hauptgebäude

Beginn | 15. Oktober 2010

Interactive Whiteboards

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

M10 | Studium Integrale & Grundlagen des Rechts | Veranstaltungen (11010)

PhilFak/HumF | Studium Integrale | Lern- & Arbeitshilfen | Veranstaltung (4 CP) (162040)

PhilFak/HumF | Studium Integrale | Lern- & Arbeitshilfen | Veranstaltung (2 CP) (162020)

Hörer aller Fakultäten | Veranstaltungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät | Veranstaltung (121010)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM1 | BS1 | Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft | VA (421110)

EWS | AM2c | Veranstaltungen (20203)

GyGe | AM3a | Vorlesung (60304)

Freitag | 22. Oktober 2010 | 16.00 bis 20.00 Uhr | Raum 123 | HF, Department Heilpädagogik
Samstag | 23. Oktober 2010 | 10.00 bis 18.00 Uhr | Raum 123 | HF, Department Heilpädagogik
Sonntag | 24. Oktober 2010 | 10.00 bis 16.00 Uhr | Raum 123 | HF, Department Heilpädagogik

Kontakt | jonas.thiele@gmx.de

Methodenseminar: Zukunftswerkstatt

Ende der 1960er Jahre entwickelte Robert Jungk die Methode der Zukunftswerkstätten. Damals gab es ein großes Bedürfnis danach, nach Alternativen zu bestehenden Problemen zu suchen. Die damaligen Methoden und Institutionen waren dafür jedoch häufig nicht geeignet.

Aufgrund der verschiedenen Phasen und den vielfältigen Möglichkeiten der Ideenfindung ermöglichen Zukunftswerkstätten alle TeilnehmerInnen zu involvieren und gemeinsam Lösungen für bestehende Probleme, sowie Visionen zu entwickeln und diese auch umzusetzen.

Mittlerweile werden Zukunftswerkstätten nicht mehr „nur“ in politischen Initiativen verwendet, sondern, aufgrund der Möglichkeit des hierarchiefreie Einbezugs der SchülerInnen auch bei Entscheidungsfindungen in der Schule, sowie zum Problemorientierten Lernen im Unterricht.

Im außerschulischen Kontext gibt es zahllose Einsatzmöglichkeiten.

In diesem Workshop soll in erster Linie die Methode Zukunftswerkstatt vermittelt werden, so dass die TeilnehmerInnen die Möglichkeit des Einsatzes erlernen. Dies werden wir auf einer theoretischen Ebene beginnen, um im weiteren Verlauf des Seminars eine Zukunftswerkstatt mit dem Thema „Bildungswesen“ durchzuführen. Bei dieser Zukunftswerkstatt werden TeilnehmerInnen einzelne Abschnitte der Zukunftswerkstatt vorbereiten

In diesem Seminar können nur Teilnahmenachweise erworben werden.

Literatur

Jungk, Robert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation, 1981

7415 | Blockseminar

Dagmar Hausmann & Rüdiger Hausmann

Freitag | 26. November 2010 | 16.00 bis 17.30 Uhr | Raum 241 | HF, Hauptgebäude/Textil

Freitag | 28. Januar 2011 | 16.00 bis 21.00 Uhr | Raum 241 | HF, Hauptgebäude/Textil

Samstag | 29. Januar 2011 | 09.00 bis 18.00 Uhr | Raum 241 | HF, Hauptgebäude/Textil

Kontakt | info@kompetent-studieren.de

Zukunftswerkstatt: Bildungswesen

Ziele des Workshops sind:

zum einen die Möglichkeit, assoziative Kritik- und Denkprozesse zu bündeln und in einem hierarchie-freien Prozess in zielgerichtete Handlungsformen zu überführen.

Zum anderen sollen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, ihren kritischen Sichtweisen auf die Realität des Bildungswesens in der BRD und international Ausdruck zu verleihen. Dabei sollen sowohl die biographischen Erfahrungen mit bis zu 13 Jahren Beschulung, als auch Theorien der grundlegenden Schulkritik einbezogen werden können.

Die erarbeiteten Veränderungsskizzen sollen im Rahmen von »school is open« veröffentlicht werden.

Literatur

Jungk, Robert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation, 1981

Sanders, Olaf (Hg.): Bildung der Universität, 2005

Illich, Ivan: Entschulung der Gesellschaft, 1987

BA EZW | BM3 | Seminar 2 (103030)

BA EZW | BM3 | Seminar 1 (103020)

LA GHRGe/Sopäd | EWS | AM1 | BS1 | Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft | VA (421110)

EWS | AM2a | Veranstaltungen (20201)

Samstag | 15. Januar 2011 | 09.00 bis 18.00 Uhr | raum.4, Goltsteinstraße 94, 50968 Köln

Dienstag | 25. Januar 2011 | 08.00 bis 09.30 Uhr | Raum 9 | HF, Hauptgebäude

Freitag | 28. Januar 2011 | 14.00 bis 16.00 Uhr | raum.4, Goltsteinstraße 94, 50968 Köln

Kontakt: soeller@raumpunkt4.de

Raumwahrnehmung, Raumgestaltung, pädagogische Architektur

Raumwahrnehmung / Raumqualität / Raumatmosphäre

Wie kann ich vorhandenen Raum (pädagogisch) nutzen? Für mich und für verschiedene Methoden und Aktivitäten wie diskutieren in Kleingruppen, Einzelarbeit, Vorträge bzw. präsentieren, entspannen, lesen...

Zentraler Ausgangspunkt: Wer? NutzerInnen | Was? Tätigkeit | Wo? Raumbereich | Wie? (Raum) Atmosphäre

Raum für Offenheit und Begegnung | Raum für Rückzug / Intimität | Raum für Kommunikation / Präsentation | Raum für Konzentration / Kontemplation

Einladung zu einer rezeptiven ästhetischen Erfahrung (Wahrnehmung von Objekten und Phänomenen)

Konkret: Beschreibung von 3 unterschiedlichen Raumanforderungen:

Suchen / schaffen:

- Einen Ort für eine Präsentation 8 Personen
- Einen Ort für Kleingruppenarbeit 4 Personen
- Einen Ort für den Austausch / Plenum 8 Personen

Das eigene Gestalten der Räume entspricht der produktiven ästhetischen Erfahrung. Durch die individuelle Erkundung und Analyse der vorhandenen Räume, ihrer Beschaffenheit und Atmosphäre und den Austausch über die individuelle Wahrnehmung entwickelt sich die Sensibilisierung. Der Austausch in der Gruppe ermöglicht die Einbeziehung von unterschiedlichen Wahrnehmungen des gleichen Raums (Diskrepanzerlebnis). Im Austausch über die Bewertung der individuellen ästhetischen Erfahrungen erfolgt die Reflektion der Sprache als Ausdruck, individuelle Bilder zu beschreiben: ...gemütlich, modern, warm, offen, hell, anregend, reduziert, klar, erdig, beruhigend, begrenzend, einladend, poetisch, sonnig, behaglich, flexibel...

Zu beachten sind divergente Bilder zu den gleichen Begriffen! Was macht Raumqualität und Raumatmosphäre aus? Sammlung von wahrnehmungsbeeinflussenden Faktoren/Gestaltungsmitteln/Licht/Material/Proportion/Schall/Tastsinn/Farbe... Keine Vorkenntnisse im Bereich Architektur notwendig

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.



»school is open« BildungsRaumProjekt

Universität Köln | Humanwissenschaftliche Fakultät |
StAVV | Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung |
Gronewaldstr. 2 | Gebäude 216 | R 232 | 50931 Köln |
T 0221-470 21 85 | F 0221-470 13 64 |
schoolisopen@uni-koeln.de | www.schoolisopen.uni-koeln.de |

**SCHOOL
IS OPEN**